

Veröffentlichungen
des Museums
für Ur- und Frühgeschichte
Potsdam

Herausgegeben
von
Bernhard Gramsch

Band

14/15

VEB Deutscher Verlag
der Wissenschaften

Museum für
Ur- und Frühgeschichte
Potsdam

Commission „Le rôle
des structures culturelles
du Mésolithique dans la
néolithisation“ de l'U.I.S.P.P.

Mesolithikum in Europa

2. Internationales Symposium
Potsdam, 3. bis 8. April 1978
Bericht

Herausgegeben
von
Bernhard Gramsch

VEB Deutscher Verlag
der Wissenschaften Berlin 1981

Andrzej Prinke, Poznań

Neue Ausgrabungen auf mesolithischen Fundstellen im östlichen Großpolen

In diesem Bericht werden die letzten Ausgrabungen auf einigen mesolithischen Fundstellen im östlichen Teil Großpolens vorgestellt, und zwar auf dem breiteren Hintergrund des Forschungsstandes und der Forschungsperspektiven in diesem Gebiet. Seit dem Jahre 1970 unternimmt die Abteilung Steinzeit des Archäologischen Museums zu Poznań Forschungen zum Spätpaläolithikum und Mesolithikum in Nord- und Ostgroßpolen und Kujawien. Bei früheren Oberflächenbegehungen wurden etwa 150 Fundstellen entdeckt, von denen eine Anzahl umfangreiche und homogene Inventare erbrachte. Danach wurde dieses Gebiet verhältnismäßig wenig weiter durchforscht. Bevor die hier behandelten Arbeiten unternommen wurden, sind Ausgrabungen nur auf einer mesolithischen Fundstelle, und zwar in Pietrzyków, woj. Konin, von *M. Kobusiewicz* (1962) durchgeführt worden.

Das gegenwärtig realisierte langfristige Programm stützt sich auf Oberflächenforschungen und Ausgrabungen. In der ersten Etappe wurden die meisten Gebiete mit mesolithischer Besiedlung durch Oberflächenbegehungen überprüft. Bei der Auswahl der zu erkundenden Gebiete ließ man sich sowohl von archivalischen Daten über früher entdeckte Fundstellen wie auch von der geomorphologischen Charakteristik der einzelnen Landschaften leiten. Vor allem wurden Urstrom- und Flußtäler nebst den benachbarten Gebieten sowie Dünen- und dünenartige Flächenkomplexe berücksichtigt. Bisher wurden auf diese Weise das Gebiet der Mogilnoer Seenplatte in den Grenzen des ehemaligen Kreises Mogilno (*A. Prinke*, 1972), das Toruñer Becken zwischen Solec Kujawski und Nieszawa als Teil des Weichseltales (*A. Prinke*, 1975), ferner ein Teil des Warschau-Berliner Urstromtales auf einer Länge von 40 km von Nowe Miasto bis Łądek (*A. Prinke*, *W. Tetzlaff*, 1975) sowie einige kleinere, in diesen Grenzen liegende Gebiete erforscht.

Das Ziel der Oberflächenüberprüfung bestand neben der Gewinnung neuen Quellenmaterials in der Auswahl erfolgversprechender Ausgrabungsobjekte. Bei dieser Auswahl wurde von allgemein angewandten Kriterien, wie der kulturellen Einheitlichkeit des Materials, der

genügend großen Anzahl an Artefakten und der eventuellen Möglichkeit der Gewinnung naturwissenschaftlicher Daten, ausgegangen. Im Rahmen des Programms wurden bisher fünf Fundstellen erforscht. Drei davon sind mesolithische Stationen, und zwar in der Nähe von Pyzdry, woj. Konin (ehemals Kreis Września): Białobrzeg 6 (*A. Prinke*, 1974), Walga 3 (*A. Prinke*, 1975 a) und Modlica 3 (früher als Ruda Komorska 3 bekannt). Die erstere, im Jahre 1972 erforscht, führte auch spätneolithische Funde, aber keine Keramik (Feuersteinwerkstatt?). Hier sei kurz auf die Untersuchungen auf den Fundstellen Walga (Ausgrabungen 1973 und 1975) und Modlica (1976) eingegangen. Diese Stationen, die einander in vieler Hinsicht ähnlich sind, liegen auf relativ hohen Dünen auf der Überflutungsterrasse des Warta-Urtales. Der Erhaltungszustand der planigraphischen Situation der Funde war leider in beiden Fällen schlecht. Die vegetationsfreie Oberfläche der Düne in Walga war ständiger Auswehung und Durchmischung ausgesetzt, und die ursprüngliche Lage der Feuersteinmaterialien ist an beiden Plätzen durch Pflügen gestört worden. Die Materialien wurden dadurch auseinander gerissen und auf großen Flächen verteilt (Walga — 325 m², Modlica — 760 m²). Die Ausgrabung beider Fundstellen hat ausschließlich Feuersteingeräte erbracht. Nach Anzahl, typologischem Bestand und Proportionen innerhalb der Typengruppen bilden die Inventare typische Siedlungskomplexe.

In Walga wurden 1932 Artefakte, darunter 25 Kerne (1,3 %) und 108 Werkzeuge (5,6 %), gefunden. In Modlica befanden sich unter 1212 Artefakten 83 Kerne (6,8 %) und 87 Geräte (7,2 %). Die Lagerung der Geräte auf der Oberfläche und unmittelbar darunter im lockeren Dünen sand schließt die Möglichkeit planigraphischer Analysen aus. Die Interpretation beider Komplexe kann sich deshalb ausschließlich auf die Typologie der Feuersteinartefakte, vor allem der Werkzeuge, stützen.

Es überwiegen mikrolithische Spitzen (in Walga 48 Exemplare = 57,8 % aller Werkzeuge; in Modlica 73 Exemplare = 83,9 %). Der Typenbestand der mikrolithischen Spitzen ist für die von *S. K. Kozłowski* (1972,

S. 165 ff.) umschriebene Chojnice-Pieńki-Kultur charakteristisch, und gewisse, zahlenmäßig geringe Elemente von Maglemose-Charakter, wie kantenretuschierte Spitzen vom Typ Maglemose, weisen auf eine Beziehung der Chojnice-Gruppe mit dieser Kultur hin. Man hat in keinem Inventar Anzeichen für fremde, sekundäre Beimischungen gefunden. Aus der Analyse der Fundinventare selbst ist ihre chronologische Position nicht bestimmbar. Deshalb können sie nicht als Grundlage zur Erarbeitung eines Klassifikationsschemas für das Mesolithikum des besprochenen Gebietes dienen. Aus diesem Grunde ist im Zuge der weiteren Forschungen die Ausgrabung anderer Fundkomplexe anzustreben. Eine solche Zielstellung ist aber heute immer schwieriger zu

realisieren, vor allem wegen der Vernichtung von Dünenfundstellen im Zuge wirtschaftlicher Maßnahmen — wie Sandgewinnung, Aufforstung usw. Das Ausmaß dieser Erscheinung illustrieren die Ergebnisse unserer Erkundungsarbeiten in der Gegend von Mogilno: Von 97 Dünenfundstellen aus dem Spätpaläolithikum und Mesolithikum, die in den zwanziger Jahren dank der intensiven Forschungen von Z. Zakrzewski und J. Kostrzewski bekannt geworden sind, konnten nur sieben Stationen mit positivem und fünf weitere mit negativem Ergebnis lokalisiert werden. Alle anderen sind zerstört oder durch Bewaldung nicht zugänglich. Im Laufe von 50 Jahren verringerte sich also die Zahl der zugänglichen Fundstellen um über 80 % (A. Prinke, 1972).

Literatur

Kobusiewicz, M., 1963: Krzemienica przemysłu tardenuaskiego w Pietrzykowie, pow. Września. In: *Fontes Archaeologici Posnanienses* 14, 1963, S. 1 ff.

Kozłowski, S. K., 1972: *Pradzieje ziem polskich od IX do V tysiąclecia p. n. e.*, Warszawa 1972.

Prinke, A., 1972: Badania weryfikacyjne stanowisk z epoki kamienia na terenie powiatu mogileńskiego. In: *Fontes Archaeologici Posnanienses* 23, 1972, S. 210 ff.

Prinke, A., 1974: Badania wykopaliskowe osady mezoli-

tycznej i neolitycznej w Białobrzegu, pow. Września, stan. 6. In: *Fontes Archaeologici Posnanienses* 24, 1973 (1974), S. 236.

Prinke, A., 1975 a: Pierwszy sezon badań wykopaliskowych osady mezolitycznej w miejscowości Walga, woj. Konin. In: *Fontes Archaeologici Posnanienses* 25, 1974 (1975), S. 205.

Prinke, A., 1975 b: Nowe materiały paleolityczne i mezolityczne z okolic Torunia. In: *Acta Universitatis Nicolae Copernici — Archeologia* 6, 1975, S. 3 ff.